

67.

Des Baches Wandel.

Schauet jenes Baches Wandel, sprach der Lehrer zu seinen Jüngern. Kräftig und still durchströmt er das Thal und die Wiesen, und trägt in dem klaren Spiegel seiner Wellen das Bild des blauen Himmels. Er tränkt die Wurzeln der Bäume und Stauden, die an seinen Ufern grünen, und sein kühler Hauch erquicket ringsumher Blumen und Halmen.

Aber drüben fließet er durch eine kahle Steppe voll Sand und Kiesel; da endet sein Segen.